

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 94 (2019)
Heft: 5: Neubau

Rubrik: Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dachverband

Bereit für das grosse Fest?

Am 20. September 2019, genau 100 Jahre nach der Gründung unseres Verbands, steht das Highlight des Jubiläumsjahrs an: das grosse Geburtstagsfest. Wir freuen uns, diesen besonderen Tag mit unseren Mitgliedern, Gremien, Partnern und allen Menschen, die den Verband in den letzten Jahren und Jahrzehnten begleitet haben, zu feiern.

Wir wollen aber nicht nur feiern, sondern auch in die Vergangenheit und in die Zukunft blicken. Hochkarätige Key-Speakerinnen bieten inspirierende Inputs zum Thema Gemeinnützigkeit im Wandel der Zeit und zur Zukunft des Wohnens. An einer spannenden politischen Debatte diskutieren wir die Ideale, mit denen wir konfrontiert sind. Und im Zusammenhang mit der künftigen Ausrichtung unserer Branche fragen wir uns, wie wir die Vision unserer Gründerväter weitertragen können. In unserem Jubiläumswettbewerb «Wohnraum für alle» haben wir hierzu die besten Projekte gesucht.

Konferenz der Regionalverbände

Begegnung und Dialog

Welche Rolle spielen Fördermitglieder für die Regionalverbände? Und wie kann die Genossenschaftsbranche wachsen? Gleich zwei bedeutende Themen standen an der siebten Konferenz von Vertreterinnen und Vertretern der Regionalverbände und des Dachverbands zur Diskussion. Verbandsdirektor Urs Hauser wies auf das passende Motto des Generationenhauses Bern hin, wo man sich am 2. April traf: «Begegnung und Dialog». Beides sei auch für die Regionen mit ihren individuellen Ausgangslagen und Bedürfnissen wichtig.

Vizedirektorin Rebecca Omoregie stellte die Resultate einer Umfrage zu den Erfahrungen mit Fördermitgliedern vor. Diese zeigen bei den Regionalverbänden ein sehr unterschiedliches Bild. Es soll nun vertiefter abgeklärt werden, wo Vereinheitlichungen und Vereinfachungen sinnvoll sein könnten. Vorstandsmitglied Doris Sutter Gresia berichtete über den Stand des Strategieprozesses beim Dachverband. Die Auswertung von Workshops an der Delegiertenversammlung habe gezeigt, dass als Erstes das Wachstum der Branche angegangen werden müsse, als

Wir freuen uns, aus den zahlreichen Einlagen am Jubiläumsfest die Gewinner zu küren. Ausserdem haben Sie Gelegenheit, unseren neuen «Wohnminister» kennenzulernen. Bundesrat Guy Parmelin reist eigens für unser Jubiläum und einen Antrittsbesuch nach Zürich.

Details finden Sie in Kürze unter www.wbg-100jahre.ch und in Ihrer persönlichen Einladung. Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin bereits jetzt reservieren. rom

Jubiläumsevent 100 Jahre Wohnbaugenossenschaften Schweiz und Wohnbaugenossenschaften Zürich

Datum: 20. September 2019

Zeit: 12.30–16 Uhr Jubiläumskongress, 17 bis ca. 21 Uhr Jubiläumsfest

Ort: StageOne Event & Convention Hall, Zürich, www.stage-one.ch

Anmeldung: www.wbg-100jahre.ch

Basis für die weiteren strategischen Themen Zielgruppen und Mehrwerte.

Vorstandsmitglied Peter Schmid ortete in einer Auslegeordnung ein ganzes Bündel an Gründen für den tiefen Marktanteil der Branche. Diese lägen zum Teil bei den Baugenossenschaften selber, die oft zu klein, zu risikoavers oder finanziell zu schwach ausgestattet seien, aber auch beim schwierigen Markt und den zu geringen Fördermitteln. Nur ein kleiner Teil der Baugenossenschaften könne als Wachstumsträger agieren. Einig war man sich, dass die wichtigen Fragen letztlich in den Regionen geklärt werden müssen – etwa, wer wo am besten bauen kann oder was es dafür an Unterstützung durch Verbände sowie öffentliche Hand braucht. Die Regionalverbände werden diese Themen bei ihren Mitgliedern einbringen.

Christian Portmann, Präsident Wohnbaugenossenschaften Zürich, wies zum Schluss auf eine repräsentative Bevölkerungsbefragung hin. Anlässlich seines 100-Jahre-Jubiläums lässt der Regionalverband schweizweit erheben, wie Baugenossenschaften wahrgenommen werden. lp

100 Jahre FÜR FAIRES WOHNEN



Wohnen im Alter

Der Anteil älterer Menschen nimmt in unserer Gesellschaft zu. Ich bin ein Teil davon. Auch ich habe den Wunsch, zu Hause wohnen bleiben zu können und nicht später in ein Alters- oder Pflegeheim zu ziehen.

Die Aussichten sind statistisch gesehen nicht schlecht. Nur knapp ein Sechstel der über 80-Jährigen wohnt in einer altersspezifischen Einrichtung. Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Beratungen und andere Unterstützungsangebote erlauben es vielen älteren Menschen, in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben. Das gilt allgemein gesehen auch für Genossenschaften, wo Freiwilligenarbeit in Form von Nachbarschaftshilfe beliebt ist.

Eine spezielle Form des Zusammenlebens ist das «Mehrgenerationenwohnen», wo verschiedene Generationen gemeinschaftlich wohnen und sich gegenseitig unterstützen. Noch ist wenig bekannt darüber. Hugentobler/Otto trugen 2017 in einer Studie Daten über 51 gemeinschaftliche Wohnprojekte in Stadt und Kanton Zürich mit rund 3600 Personen in 2040 Haushalten zusammen.

Hier einige Ergebnisse: Rund drei Viertel der Projekte sind genossenschaftlich organisiert. Wo es Informationen zur Finanzierung gab, sind die Wohnkosten im Vergleich zu den ortsüblichen Kosten mehrheitlich günstiger bis um einiges günstiger – mitverantwortlich: die genossenschaftliche Organisationsform. Genossenschaften spielen also eine wichtige Rolle und schneiden erst noch gut ab.

WBG Schweiz kennt mit experte eine auf das Wohnen im Alter spezialisierte Fachstelle, die zu den Themen Generationenwohnen und Wohnen im Alter regelmässig auch Veranstaltungen durchführt. Die nächsten sind am 30. September 2019 und am 27. Januar 2020 in Zürich vorgesehen. Die Programme werden derzeit erarbeitet.

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz

Winterthur

Positiven Schub fördern

Die gemeinnützigen Wohnbauträger in Winterthur und Umgebung sind aktiv. Dies zeigt sich an den verschiedenen Neubauprojekten, die in Planung oder in Ausführung sind. Sie entwickeln neue, innovative Ideen meist mit dem Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern Mehrwerte zu bieten und das Zusammenleben vielfältiger zu gestalten. Doris Sutter Gressia, Präsidentin des Regionalverbandes Winterthur, begrüsst an der Generalversammlung vom 17. April gegen 80 Mitglieder, Fördermitglieder und Gäste. Sie betonte die Wichtigkeit der weiteren Entwicklung des gemeinnützigen Wohnungsbaus in der Region. Mit verschiedenen Massnahmen will der Regionalverband diesen positiven Schub weiter fördern. Dazu gehört beispielsweise der Ausbau der Kampagne, mit der private Land- und Liegenschaftsbesitzer von einem Verkauf ihrer Liegenschaften an Genossenschaften überzeugt werden sollen.

Auch Urs Hauser, Direktor des Dachverbandes, zeigte in seiner Grussbotschaft den vielseitigen Nutzen der gemeinnützigen Wohnbauträger für die Gesellschaft und für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner auf. Nicht nur Genossenschaften, auch Aktiengesellschaften können als gemeinnützige Wohnbauträger einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit gutem und preisgünstigem Wohnraum leisten. Dies bestätigte die Präsentation der Verantwortlichen der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur.

Nach den ordentlichen Traktanden, die wenig Anlass zur Diskussion gaben, konnten die Mitglieder des Verbandes im Casinotheater im Rahmen eines feinen Nachtessens ihre Wohnbaustrategien weiter vertiefen. *uh*

Jubiläumswettbewerb: grosse Resonanz

Fast 60 Eingaben haben wir für unseren Jubiläumswettbewerb «Wohnraum für alle» erhalten. Wir sind begeistert über die Qualität und Vielfalt der Projekte und bedanken uns ganz herzlich bei allen gemeinnützigen Bauträgern, die mitgemacht haben. Die Jury ist nun daran, die Projekte zu sichten, und wird im Frühsommer ihre Entscheidung treffen. Die Preisverleihung findet am Jubiläumsfest vom 20. September statt. *rom*

Stiftung Solinvest

Rückblick auf 2018: Die Stiftung Solinvest wächst

Während des Berichtsjahrs 2018 traf sich der Stiftungsrat von Solinvest zu drei ordentlichen Sitzungen, an denen er zwei Gesuche für Überbrückungskapital und eines für Sicherungskapital behandelte. Der Wohngenossenschaft Langnau im Emmental wurden 170 000 Franken, der Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein 300 000 Franken in Form von Überbrückungskapital gewährt. Diese Übergangsbeteiligungen dienen der Finanzierung der Kosten während der Bauphase bis zum Bezug der Neubauten.

In Form von Sicherungskapital erwarb die Stiftung Anteilscheine der Neuen Wohnbaugenossenschaft Schaffhausen in Höhe von 1,5 Millionen Franken. Diese Genossenschaft wurde vom Regionalverband Schaffhausen 2017 für die Übernahme von drei Siedlungen der Stadt Schaffhausen gegründet. Zwei Überbrückungsfinanzierungen in Höhe von 340 000 Franken wurden 2018 von der Coopérative d'habitation Equilibre und der Erlenflex Genossenschaft an die Stiftung zurückbezahlt.

Die Kategorie Kleinbeteiligungen wurde durch die Anpassung des Beteiligungsreglements im Vorjahr neu geschaffen und definiert Beteiligungen von bis zu zehn Prozent des Anteil-beziehungsweise Aktienkapitals. Diese sollen in Abgrenzung zur Überbrückungsbeteiligung langfristig gehalten werden und auch Dividenden erträge abwerfen. Die Stiftung kaufte im Rahmen von Kleinbeteiligungen insgesamt 45 Anteilscheine der Wohnbau-Genossenschaft Nordwest wgn in Höhe von 225 000 Franken.

Grössere Beteiligung an Logis Suisse

Im Januar 2018 wurde die im Vorjahr von der Logis Suisse AG angekündigte Kapitalerhöhung abgewickelt, an der die Stiftung teilnahm. Sie erwarb dabei 950 343 Aktien. Des Weiteren konnte sie vom Bundesamt für Wohnungswesen 200 000 Aktien kaufen. Dadurch besitzt die Stiftung nun Aktien der Logis Suisse AG im Nominalwert von gut 29,7 Millionen Franken, was 28,37 Prozent des Aktienkapitals entspricht. Die Logis Suisse AG hatte ihre Dividendenquote für das Geschäftsjahr 2017 von 2,75 auf 2,50 Prozent reduziert, wodurch der Ertrag aus der Dividende um 43 583 Franken abgenommen hatte. Durch den Zukauf der Habitat-8000-Aktien im Jahr 2017 erhöhte sich dafür der Ertrag aus

Finanzanlagen, was die Abnahme des gesamten Ertrags aber nur wenig abfederte. Insgesamt nahm der Ertrag um gut 42 600 Franken auf 458 012 Franken ab.

Die Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Dies deshalb, weil neu der Zinsaufwand für das im Rechnungsjahr aufgenommene Darlehen zur Finanzierung der Sicherungs- und Kleinbeteiligungen von 13 Millionen Franken zu Buche schlägt, der Ertrag dieser Beteiligungen jedoch erst im Folgejahr ersichtlich sein wird. Per Ende 2018 betrug der ordentliche Ertrag der Stiftung 286 481 Franken. Dieser wird dem Zuwachskapital im Eigenkapital zugeschlagen, wodurch sich das Stiftungsvermögen auf erstmals über 6,0 Millionen Franken erhöht. Dazu bestehen stille Reserven auf Aktien der Logis Suisse AG von rund 2,6 Millionen Franken. Die Stiftung weist somit trotz grösstenteils fremdfinanziertem Wachstum eine solide Eigenkapitalbasis auf.

Zehn-Jahr-Jubiläum

Anschliessend an die letzte Stiftungsratssitzung des Jahres feierte die Stiftung am 26. November 2018 ihr zehnjähriges Bestehen. Alle Personen, die zur Gründung der Stiftung massgeblich beigetragen hatten und ihr während dieser Zeit zur Seite gestanden waren, wurden zum Mittagessen eingeladen. Der Präsident zeigte die erfolgreiche Entwicklung in diesen zehn Jahren auf und wies auf das Potential hin, das für eine weitere noch stärkere Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus besteht und in den nächsten Jahren ausgeschöpft werden sollte. Anlässlich des Jubiläumsanlasses teilte der Stiftungsrat auch Veränderungen im Stiftungsrat mit: Peter Schmid übergab das Präsidium auf Ende Jahr an das Stiftungsratsmitglied Nathanea Elte und Bruno Koch das Vizepräsidium an Heinz Berger. Sowohl Peter Schmid als auch Bruno Koch verbleiben im Stiftungsrat. Mehr Informationen zur Stiftung, zu ihren Statuten, Reglementen und Jahresrechnungen sind auf der Website www.solinvest.ch erhältlich.

Kathrin Schriber, Geschäftsführung Stiftung Solinvest, c/o Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 57, www.wbg-schweiz.ch/finanzierung

Feierabendtalk in Bern

Quo vadis, Viererfeld und Gaswerkareal?



Um die Wohnstadt Bern ging es im zweiten Jubiläumstalk. Es diskutierten (von links) Michael Aebersold, Daniel Blumer (WBG Bern-Solothurn), Melanie Mettler, Bernhard Eicher.

Im Rahmen seines Jubiläumsprogramms zum hundertsten Geburtstag veranstaltet Wohnbaugenossenschaften Schweiz in verschiedenen Städten öffentliche Feierabendtalks zu aktuellen Themen. Am 2. April fanden sich gegen achtzig Gäste in Bern ein, wo Vertreter von Stadt und Politik die neue städtische Wohnstrategie (siehe auch *Wohnen* 12/2018, Seite 28) und die Rolle der gemeinnützigen Bauträger kontrovers diskutierten. Das Thema bewegt, da in den nächsten Jahren in der Bundesstadt auf verschiedenen Arealen Tausende von neuen Wohnungen entstehen sollen.

In seiner augenzwinkernden Einleitung bemerkte Jürg Sollberger, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn, die Stadt habe wohl bei ihrer Strategie mit dem Titel «Wohnstadt der Vielfalt» bei den Baugenossenschaften abgeschrieben; sie entspreche genau ihren Zielen und Werten: Wohnraum für alle, Selbstverantwortung, starke Nachbarschaften und preisgünstiges Wohnen. Finanzvorsteher Michael Aebersold, Gemeinderat (in Bern: Exekutive) der SP, verwies auf den Auftrag der Stadt, angemessenen Wohnraum zu tragbaren Bedingungen sicherzustellen. Dafür brauche es marktergänzende Massnahmen und die Förderung der Gemeinnützigen. Deshalb sollen auf dem neuen Wohnareal Vierer- und Mittelfeld die Hälfte der 1140 geplanten Wohnungen für 3000 Bewohnerinnen und Bewohner von Baugenossenschaften entwickelt werden – vorausgesetzt, die Volksabstimmung über den Baurechtsvertrag fällt positiv aus. Noch offener ist die Entwicklung des Gaswerkareals, das die Stadt von ewb kaufen will; dort könnten auch Eigentumswohnungen entstehen.



Für solche Modelle machte sich FDP-Stadtrat Bernhard Eicher stark. Er kritisierte, der städtische Fokus auf den gemeinnützigen Wohnungsbau ziele an den eigentlichen Prioritäten vorbei. Denn es brauche vor allem eines: Wachstum im grossen Stil. Das könnten auch Private leisten, wenn die Rahmenbedingungen stimmten. Sein Rezept dafür lautet umfassendes Verdichten. GLP-Stadträtin Melanie Mettler wies darauf hin, dass mit baulicher Verdichtung allein der zunehmende Wohnflächenkonsum nicht gestoppt werden kann. Sie forderte, Anreize zu schaffen, die raumsparendes Wohnen belohnen, zum Beispiel durch einen Nutzungsbonus – und zwar unabhängig von der Eigentümerform. Es müssten Leistungskataloge für alle definiert werden. Michael Aebersold bemerkte, dass Baugenossenschaften bei dieser Frage bereits gute Lösungen hätten. Mit ihren Vermietungsvorgaben sorgten sie zudem für einen sparsamen Flächenkonsum. Und – im Unterschied zu gewinnorientierten Eigentümern – dank der Kostenmiete auch für günstigen Wohnraum.

lp

Jubiläums-Extra jetzt nachbestellen

Mit der April-Ausgabe von *Wohnen* ist das Jubiläums-Extra erschienen. Viele Genossenschaften haben die Möglichkeit genutzt, diese Jubiläumsschrift an ihre Mitglieder zu verteilen. Wegen der grossen Nachfrage haben wir eine zusätzliche Auflage drucken lassen. Solange der Vorrat reicht, kann das Heft also immer noch zum Selbstkostenpreis von 4.50 Franken pro Exemplar bestellt werden. Gehen Sie dafür einfach online unter www.wbg-100jahre.ch/jubilaums-extra oder melden Sie sich bei daniel.krucker@wbg-schweiz.ch. dk

Empowerment heisst (auch) Frauenpower

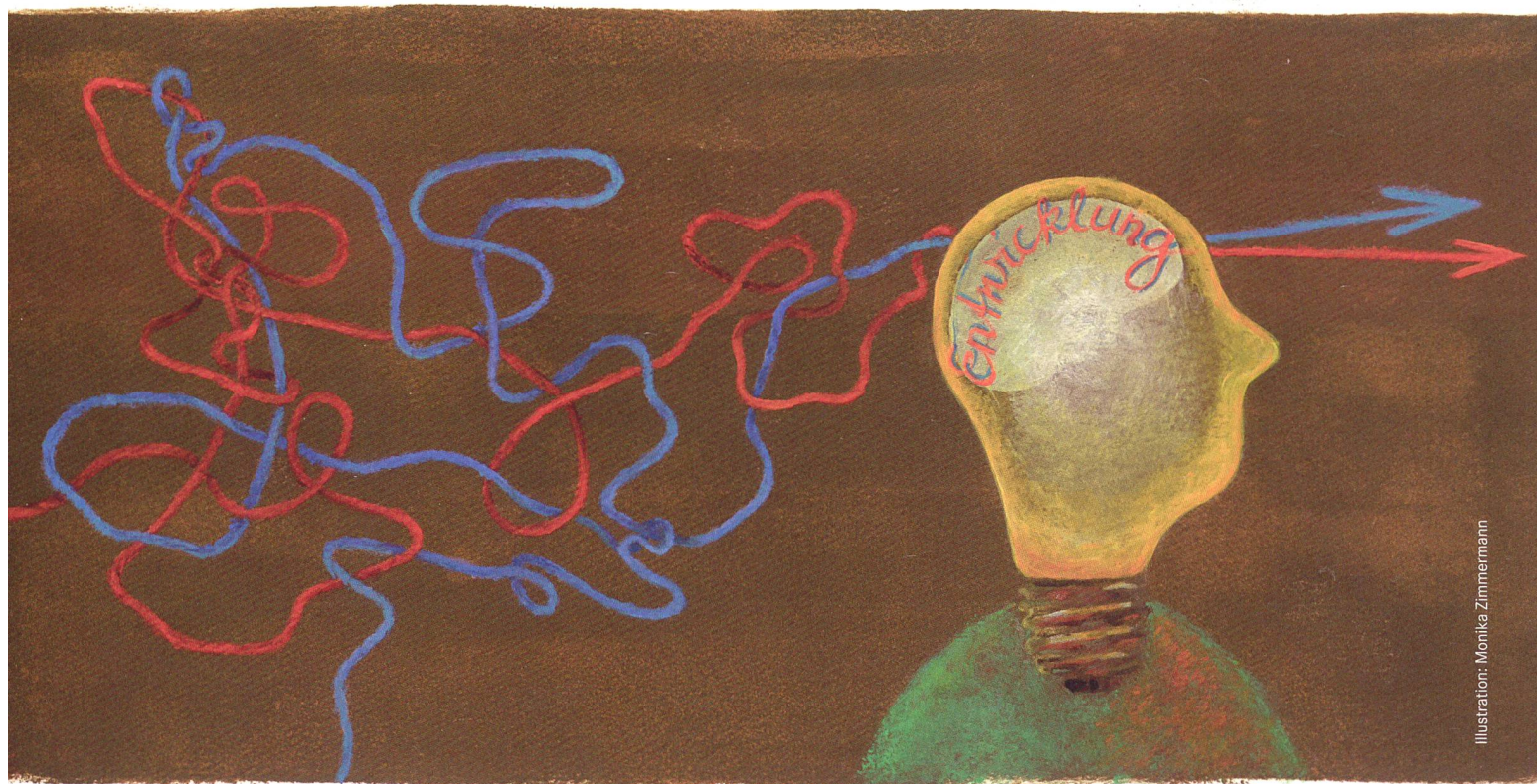


Illustration: Monika Zimmermann

Operatives und strategisches Führungshandeln zu entwirren, ist ein Zweck professioneller genossenschaftlicher Unternehmensführung. Weiterbildung hilft Ihnen dabei.

Am 14. Juni werden viele Schweizer Frauen streiken. Es geht um die Verteilung der Arbeit, um die angemessene Entlohnung, um ein von traditionellen Rollenbildern geprägtes Wirtschaften.

Von Franz Horváth

«Wirtschaften wie bisher» geht oft nicht mehr. In vielen Wohnbaugenossenschaften fehlt es an fähigen Arbeitskräften, es fehlt die Manpower. Der Grund ist oft nicht das Arbeitskräfteangebot, sondern die Organisation. Die genossenschaftlichen Unternehmen professioneller zu führen, ist darum ein zentrales Anliegen.

Rahmenbedingungen schaffen

Zur genossenschaftlichen Tradition gehört aber auch das «Empowerment», neudeutsch für Übertragung von Verantwortung. Damit Genossenschaftsmitglieder und Angestellte Verantwortung übernehmen können, sich zu erfolgreichen Arbeits- und Führungskräften entwickeln, müssen wir förderliche Rahmen-

bedingungen schaffen. Dazu bedürfen die Genossenschaften einer schlaun Organisation, der Weiterbildung und eines offenen Geists. Offener Geist heisst Vielfalt, Geschlechtervielfalt, aber nicht nur. Es braucht ein offenes Ohr für die Bedürfnisse aller. Von Alt und Jung, Eingesessenen und neu Zugewanderten, Büzern und Intellektuellen. Zukunft braucht Herkunft, heisst es. Wenn die Genossenschaft alle ansprechen, eine vielfältige Gemeinschaft bilden will, sollte sie die Fähigkeiten und das Wissen dieser Gruppen nicht brachliegen lassen.

Gezielte Ansprache

Dafür muss man sie gezielt ansprechen, fördern und Strukturen schaffen, in de-

nen sich Talente entfalten und sie ihre Fähigkeiten einbringen können. Unser Weiterbildungsangebot hilft Ihnen dabei. Melden Sie Ihren Nachwuchs an! Sorgen Sie für Man- und Frauenpower, für die Zukunft Ihrer Genossenschaft. ■

Details, weitere Kurse und Anmeldung

unter www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung.html, E-Mail-Adresse weiterbildung@wbg-schweiz.ch, Telefon 044 360 28 40

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten Mitglied Nichtmitglied
19-31	Mi, 5. Juni 2019 17.30 bis 21.00 Uhr	Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern Welche Aufgaben und Pflichten habe ich als Vorstandsmitglied? Wo haften wir? Was heisst gute Führung? Wie trennen wir strategische Entscheidungen von den Alltagsgeschäften? Wie organisieren wir uns?	HSLU Wirtschaft, Luzern	CHF 320.– CHF 420.–
19-03	Di, 18. Juni 2019 9.15 bis 16.30 Uhr	Mediation im Mietwesen und das Verfahren der Mediation in der ZPO Eine Mediation ermöglicht eine konstruktive Lösung, während Rechtshändel oft zu unbefriedigenden Ergebnissen führen. Hier lernen Sie, wie geht! Nutzen Sie diese Methode im Umgang mit Konflikten!	Volkshaus, Zürich	CHF 490.– CHF 490.–
19-05	Do, 20. Juni 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Genossenschaftsrecht (Kombi Modul 2) Dieser Kurs vermittelt Ihnen mit praxisnahen Übungen einen Überblick und Sicherheit. Themen sind Generalversammlungen, Wahlen, Kompetenzen der Organe und Mitgliederrechte sowie Statuten und Reglemente.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.– CHF 575.–
19-34	Fr, 28. Juni 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Einführung in das Genossenschaftswesen Tauchen Sie in die Welt der Genossenschaften ein. Woher kommt die Idee? Mit welchen Herausforderungen müssen sich die Wohnbaugenossenschaften auseinandersetzen? Mit einem anschaulichen Quartierrundgang.	ABZ Siedlungslokal Sihlfeld, Zürich	CHF 460.– CHF 575.–
19-26	Do, 22. August 2019 17.30 bis 20.00 Uhr	Das Freidorf und seine Nachbargenossenschaften: Projekte, Entwicklungen, Herausforderungen Die 100-jährige Siedlungsgenossenschaft Freidorf ist eine Wiege der schweizerischen Genossenschaftsbewegung. Ein Anlass zu einem Rundgang durch die Muttener Genossenschaftslandschaft. Anschliessend Apéro – gesponsert von der Bank Cler.	Wohnbaugenossenschaften Rote Leu, Neue Bahnhofstrasse, Muttenz	gratis
19-08	Do, 29. August 2019, bis Do, 19. März 2020	Lehrgang Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern Der Lehrgang, der Sie in die Führungsfragen der Wohnbaugenossenschaften einführt – dieses Jahr in Zürich. Nutzen Sie ihn zur Förderung des Vorstands- und Verwaltungsnachwuchses und zur Vernetzung!	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 2055.– CHF 2780.–
19-09	Do, 29. August 2019 17.30 bis 21.00 Uhr	Gemeinnützige Wohnbauträger: ihre Besonderheiten und ihre Rolle im Wohnungsmarkt Was zeichnet die Branche aus? Wo liegen ihre Probleme? Das Einführungsmodul, das auch Ihre Rolle als Genossenschaftsmanager(in) thematisiert. Als Einzelkurs ebenfalls buchbar.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.– CHF 420.–
19-39	Di, 3. September 2019 18.00 bis 21.00 Uhr	Solarstrom selbst nutzen und an MieterInnen verkaufen Möchten Sie Ihre bestehende Photovoltaikanlage in einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) umwandeln? Tipps für Ihre Solarstrategie und für das Erzielen von mehr Ertrag aus Solarstrom erhalten Sie in diesem Kurs!	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 250.– CHF 325.–
19-23	Do, 5. September 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Der/die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein und alles Nötige zur Hand haben. Nach diesem Kurs bestehen Sie als Wohnungsabnehmer oder Wohnungsabnehmerin auch in heiklen Situationen.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.– CHF 575.–
19-40	Di, 10. September 2019 18.00 bis 21.00 Uhr	Was darf die Genossenschaftsverwaltung kosten? Welche Benchmarks gibt es zum Vergleich der Verwaltungskosten? Was müssen wir für die Verwaltung aufwenden? Welche Vergütungsansätze passen zu uns? Diese Fragen sollten Sie unvoreingenommen klären.	Restaurant Buffet Olten	CHF 250.– CHF 335.–
19-06	Do, 12. September 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Mietzinskalkulation bei gemeinnützigen Wohnbauträgern Was gilt es beim Kalkulieren der Mieten zu beachten? Damit Sie nicht zu knapp kalkulieren und Handlungsspielräume für Sanierungen und Erweiterungen gewinnen und die Zukunft Ihrer Genossenschaft sichern.	Novotel Zürich City West	CHF 460.– CHF 575.–
19-36	Mi, 25. September 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Gebäudeschadstoffe: mehr als Schimmelpilz und Asbest Schadstoffe erkennen, orten und beurteilen können sowie wissen, wie man vorgehen muss. Das sind die Lernziele dieses Kurses. Ein Muss für Unterhaltsverantwortliche.	Hotel Waldstätterhof, Luzern	CHF 460.– CHF 575.–
19-38	Mo, 30. September 2019 18.00 bis 20.00 Uhr	Finanzierungsinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau Wozu dienen Fonds de Roulement und die andern Förderinstrumente, und wie funktionieren sie? Was müssen Sie bei Finanzierungsgesuchen beachten? Das lernen Sie an diesem Abend.	Pädagogische Hochschule, Zürich	CHF 250.– CHF 335.–
19-10	Do, 3. Oktober 2019 17.30 bis 21.00 Uhr	Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern Welche Aufgaben und welche Verantwortung habe ich als Vorstandsmitglied? Wie organisiere ich mich, damit ich nicht aufs Glatteis gerate? Wie trennen wir die strategische Führung von den Alltagsgeschäften?	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.– CHF 420.–
19-41	Mi, 23. Oktober 2019 18.00 bis 21.00 Uhr	Wirksames Argumentieren in Öffentlichkeit und Politik Machen Sie sich mit Grundlagen und Begriffen des gemeinnützigen Wohnbaus vertraut, um dessen Vorteile an den Mann und die Frau bringen und Vorurteile hinterfragen zu können. Mit praxisnahen Übungen!	Vatter Business Center, Bern	CHF 250.– CHF 335.–
19-11	Do, 31. Oktober 2019 17.30 bis 21.00 Uhr	Führungsinstrumente für Genossenschaften In diesem Kurs erhalten Sie einen Überblick und eine Einführung in Führungsinstrumente, die Ihnen helfen, die Organisation zu steuern, Risiken zu erkennen und Massnahmen rechtzeitig zu planen.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.– CHF 420.–
19-18	Di, 5. November 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Schwierige Gespräche: dank der Transaktionsanalyse besser mit Emotionen umgehen Warum verhält sich Ihr Verhandlungspartner so emotional, obwohl Sie «sachlich» diskutieren möchten? Lernen Sie, mit Widerstand umzugehen und die Dynamik der Konflikteskalation zu stoppen.	Hotel Waldstätterhof, Luzern	CHF 460.– CHF 575.–
19-28	Do, 7. November 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Kundenfreundliches Telefonieren. Sympathisch, freundlich und kompetent am Telefon Haben Sie sich schon einmal überlegt, auf was Sie beim Telefonieren achten müssen? An diesem Kurs üben Sie das bewusste Telefonieren. Damit Sie richtig mitbekommen, was man Ihnen sagt, und Ihre Botschaft gehört wird.	GAIA Hotel, Basel	CHF 460.– CHF 575.–
19-15	Fr, 8. November 2019 8.30 bis 17.00 Uhr	Praxisnahe Buchhaltung für Genossenschaften Die beliebte Einführungsveranstaltung für alle, die mit Zahlen zu tun haben! Hier lernen Sie die Tücken der Genossenschaftsbuchhaltung kennen. Für Neulinge auch als Wahlmodul für den Finanzierungslehrgang zu empfehlen.	Novotel Zürich City West	CHF 540.– CHF 730.–
19-24	Di, 12. November 2019 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Der/die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein und alles Nötige zur Hand haben. Nach diesem Kurs bestehen Sie als Wohnungsabnehmer oder Wohnungsabnehmerin auch in heiklen Situationen.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.– CHF 575.–
19-30	Mi, 13. November 2019 8.30 bis 17.00 Uhr	Hauswart, Hauswartin – Psychologe, Psychologin im Treppenhaus? Fördern Sie Ihre Hauswärtinnen und Hauswarte, auch in dieser Hinsicht! Endlich findet der Kurs wieder einmal in Bern statt. Nutzen Sie diese Gelegenheit!	Vatter Business Center, Bern	CHF 460.– CHF 575.–
19-13	Mi, 13. November 2019 18.00 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse: Übungen für Nichtfinanzfachleute An diesem Abend vertiefen Sie sich in die Kennzahlen Ihrer Genossenschaft, so dass Sie Ihre Verantwortung besser wahrnehmen und bei der Finanzplanung kompetenter mitreden können.	Restaurant Buffet Olten	CHF 280.– CHF 380.–
19-14	Do, 14. November 2019 18.00 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse: Übungen für Nichtfinanzfachleute Siehe oben, Kurs Nr. 19-13.	Hotel Walhalla, Zürich	CHF 280.– CHF 380.–
19-20	Di, 19. November 2019 8.45 bis 16.30 Uhr	Hauswart-Servicekurs: Unterhalt von Armaturen, Keramik und Sanitärapparaten Energie sparen, Schäden erkennen, Fehler beheben, richtig reinigen. Lernen Sie das Innenleben von WC und Wasserhahn kennen und auf das Wichtige zu achten!	Trainingscenter Keramik Laufen, Laufen	CHF 30.– CHF 40.–
19-12	Do, 21. November 2019 17.30 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Finanzkennzahlen und hilft Ihnen bei der kritischen Lektüre der Jahresrechnung. Nichtfachleuten empfehlen wir ergänzend die Kurse Nr. 19-13 und 19-14 in Olten bzw. Zürich.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.– CHF 420.–

Wir beraten und unterstützen **Baugenossenschaften** bei der **Zukunftsplanung** ihrer Liegenschaften.



- Langfristplanungen
- Zustandsanalysen
- Machbarkeitsstudien
- Wettbewerbsorganisation
- Kostenplanung
- Bauherrenprojektleitung
- Kommunikationskonzepte
- Wohnen im Alter

Kontaktieren Sie uns unverbindlich:

arc Consulting, Binzstrasse 39, 8045 Zürich
Ivo Moeschlin, Telefon 044 454 25 00
arc@arc-consulting.ch, www.arc-consulting.ch



Ein Garten ist Leben.

Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 www.ggz-gartenbau.ch




logisuisse

Voranzeige

Die Generalversammlung
der Logis Suisse AG

findet statt am

Mittwoch, 19. Juni 2019 um 10.30 Uhr

in der Aktionshalle Stanzerei
Merker-Areal
Bruggerstrasse 37
5400 Baden

www.logis.ch

Freude an der Leistung.
Seit 1949.



**ELEKTRO
COMPAGNONI**

www.elektro-compagnoni.ch